

Stefan Aufenanger
Miteinander lernen

Der Basisartikel macht deutlich, dass interkulturelle Bildung mit neuen Medien mehr sein kann und muss als die im Rahmen der klassischen E-Mail-Projekte des Fremdsprachenunterrichts. Interkulturelle Bildung ist in einer multikulturellen Gesellschaft eine wichtige Aufgabe für jeden Tag, und die neuen Medien eröffnen hier zusätzliche Möglichkeiten. Daneben sollte die Schule mit dem Blick auf die ausländischen Kinder und Jugendlichen für größere Chancengleichheit sorgen, auch beim Zugang zu modernen Technologien und beim Aufbau entsprechender Kompetenzen.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 6

Heinrich Pingl-Rollmann
europa – ein wanderungsland

Im Comenius-Projekt „Europäische Migration, Minderheiten und Vorurteile“ (EMMP) arbeiten Schulen aus Spanien, Deutschland, England, Polen, der Tschechischen und der Slowakischen Republik sowie aus Griechenland gemeinsam an diesem grenzüberschreitenden Projektthema. Jede Schule arbeitet selbstständig an lokalen, regionalen oder nationalen Schwerpunkten und präsentiert ihre Arbeitsergebnisse im Internet. Chats zu verschiedenen Anlässen sowie Klassenfahrten unterstützen zusätzlich die Kommunikation zwischen den Jugendlichen.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 19

Martin Halbach
„Der Rabe, der anders war“

Schülerinnen und Schüler einer 4. Grundschulklasse beschäftigen sich mit dem Thema Anders-Sein über die Kinderbuchfigur des „Raben, der anders war“. Sie schreiben Texte über Fremd- und Anders-Sein und bauen ein Karton-Theater, in dem sie die Szenen des Buches nachstellen, mit einer Digitalkamera fotografieren und mithilfe eines Audio-Programms vertonen. Aus allen Szenen entsteht schließlich eine Animation für das Internet.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 10

Klaus Lutz
Lernen aus der Geschichte

Im Rahmen Planspiels Plan-N können sich Schülerinnen und Schüler mit der NS-Vergangenheit anhand des Reichsparteitagsgeländes auseinander setzen und die neuen Medien für Aktionen gegen Rechtsextremismus nutzen lernen. Der Beitrag stellt den Ablauf des Planspiels und die Materialien vor und skizziert erste Erfahrungen.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 28

Klaus Lutz
Selbstbild – Fremdbild

In einem Multimedia-Kunstprojekt setzen sich Jugendliche damit auseinander, wie sie selbst sich sehen (wollen) und wie sich andere von ihnen unterscheiden. Dazu erhalten digitale Figuren verschiedene Köpfe, bekommen Worte in unterschiedlichen Sprachen in den Mund gelegt und wechseln so ihre Identität und Nationalität. Die Beschäftigung mit den Merkmalen, an denen das Bild von einer Person festgemacht wird, soll die Jugendlichen für Vorurteile und Klischees sensibilisieren.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 14

Jörg Eschenauer und Sandrine Lamer
Blick-Wechsel: Erinnern für die Zukunft

Ziel dieses grenzüberschreitenden Projektes ist es, die neuen Medien in den Dienst einer kollektiven europäischen Erinnerung zu stellen. Die historischen Perspektiven verschiedener Länder in Bezug auf geschichtliche Ereignisse sollen erarbeitet, zusammengeführt und von den Schülergruppen diskutiert werden. Bisher fand ein deutsch-französischer Austausch zur deutschen Vereinigung und zum Mauerfall statt, ein aktuelles Projekt widmet sich der Geschichte der nationalen Identitäten im 19. und 20. Jahrhundert.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 31

Hannes Köhler, David Meder und Cornelia Spengler
Einbürgerung und Integration

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Studienstufe des Hamburger Heilwig-Gymnasiums beschäftigte sich in einem längeren Projekt mit den Einstellungen von Gleichaltrigen zur Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger und zum Einbürgerungsgesetz. Etwa 300 Jugendliche beantworteten den Fragebogen, den die Gruppe konzipiert und verteilt hatte. Die Antworten wurden mithilfe von Programmen wie Excel ausgewertet, die Ergebnisse u. a. für eine Internetpräsentation aufbereitet. Der Beitrag stellt die Arbeit in diesem Projekt aus Sicht zweier beteiligter Schüler dar.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 16

Karl Erich Schmeding
Jung sein hier und anderswo

Mit einem lettisch-deutschen Schüleraustausch wurde ein Projekt im Mathematikunterricht der Oberstufe verbunden: Deutsche und lettische Schülerinnen und Schüler stellten Vermutungen über den Alltag ihrer Altersgenossen im jeweils anderen Land an, formulierten daraus Hypothesen und entwickelten einen Fragebogen. Die Antworten zu diesem Fragebogen wurden bei den gegenseitigen Besuchen in Gruppen ausgewertet und die Ergebnisse zu einer Präsentation zusammengestellt.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 34

Renate Krollpfeiffer-Kuhring
„Junge Visionen“

Im Rahmen eines Projekttages der UNESCO-Projekt-Schulen hat ein Hamburger Gymnasium gemeinsam mit einem lokalen Bildungsträger einen internationalen Jugendkongress zur Agenda 21 organisiert. In diesem Rahmen hatten Jugendliche aus Hamburg und seinen Partnerstädten Gelegenheit, sich künstlerisch mit ihren Visionen für eine friedliche und gerechte Zukunft auseinander zu setzen. Der Kongress und die Projektergebnisse wurden im Internet dokumentiert und so einer weiteren Diskussion zugänglich.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 38

Stefan Aufenanger
Interkulturelle Bildung im Medienzeitalter

Mit der wachsenden Zahl von Migranten in Deutschland seit Ende der 1960er-Jahre sehen sich die Gesellschaft und zunehmend auch die Pädagogik mit neuen Fragen konfrontiert. Dieser Beitrag skizziert den Weg der Pädagogik auf dem Gebiet der Interkulturellen Erziehung und diskutiert mögliche Beiträge der Medienpädagogik. Insbesondere das Problem der Förderung sprachlicher Kompetenzen gewinnt mit Blick auf die neuen Medien an Brisanz, gleichzeitig eröffnen sich gerade in diesem Bereich neue Möglichkeiten für interkulturelles Lernen und eine mehrsprachige Erziehung.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 44

Michael Bax und Ekkehard Fiss
Jugendliche mischen mit

Erlebte Handlungskompetenz, eigenes kreatives Gestalten, interkulturelles Lernen, berufsbezogene Praxisrelevanz, soziales Lernen durch Gruppenarbeit, selbstständiges und problemorientiertes Lernen in Projektzusammenhängen mit lebensweltlichem Bezug und vor allem überfachliches Lernen als Konstruktion von bedeutungsvollen Wissensnetzen sollen die Schule von morgen prägen. Im Kontext dieser Zielvorstellungen könnte dem Projekt „Stadtteilinformationssystem“ eine Schlüsselrolle zukommen. Die Anforderungen und die Dynamik eines solchen Vorhabens weisen den vielen beteiligten Fächern spezielle Funktionen und Aufgaben zu und führen so zu einem konzertierten Zusammenspiel.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 40

Dieter Jauernig
Internet-Auktionen

Der Autor beschreibt, wie sich Internet-Auktionen in der Schule im Zusammenhang mit dem Unterricht mehrerer Fächer durchführen lassen. Der Beitrag gibt Hinweise zu geeigneten Gegenständen, zur Preisgestaltung sowie zu Möglichkeiten der Abschlusspräsentation eines solchen Projektes. So ergibt sich die Möglichkeit, die Klassenkasse aufzubessern und gleichzeitig in einem die Jugendlichen interessierenden Bereich neue Formen des E-Commerce zu erkunden.

Computer+Unterricht 45 (2002), Seite 47